

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
PHILIPPINEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MANILA
APRIL 2024

.....
AUSTRIA IST ÜBERALL.
.....



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Manila.

Wirtschaftsdelegierte Stv.

Mag. Christina Stieber

T +63 2 8818 15 81

E manila@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/ph

HEAD OFFICE:

Mag. Stefan Stantejsky, MIA

T +43 5 90 900 4330

E aussenwirtschaft.asien@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 x.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

 instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AußenwirtschaftsCenter Manila, T +63 2 8818 1581

E manila@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/ph

WIRTSCHAFTSBERICHT Philippinen (Gesamtjahr 2023)

- **Wirtschaftswachstum im Jahr 2023: +5,6 %**
- **Philippinen 2023 mit höchstem Wirtschaftswachstum in Südostasien**
- **Kein Rückgang der Inflation (6 % im Jahresdurchschnitt) und hohes Zinsniveau**
- **2023: Österreichs Exporte mit schwarzer Null, Importe aus den Philippinen +9,6 %**

Wirtschaftskennzahlen

	2021	2022	2023	Prognose für 2024
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	393,4	403,6	437,8	494,4
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar ²	8.877	10.137	10.973	11.680
Bevölkerung in Mio. ³	113,9	115,6	117,3	119,1
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	5,4	7,6	5,6	5,7
Inflationsrate in % ⁵	4,4	5,8	6,0	2,7
Arbeitslosenrate in % ⁶	8,0	5,5	4,6	3,8
Wechselkurs der Landeswährung PHP zu Euro; 100 PHP=Euro ⁷	57,51	59,86	61,40	59,36
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	54,2	57,4	53,7	57,9
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	107,9	126,8	120,5	132,6

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸ Rang 39

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2023	Veränderung zum Vorjahr in %	2022
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	170,28	0,0	170,31
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	311,65	+9,6	284,33
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	13 (1.-3. Quartal)	+38,7	9
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	37 (1.-3. Quartal)	+36,1	27

Österreichische Direktinvestitionen ¹¹ , Stand 2022 in Mio. Euro	85
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹² :	k.A.
Direktinvestitionen aus PH in Ö ¹³ , Stand 2018:	unter statistischer Erfassungsgrenze
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus PH ¹⁴ :	k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: Rang 63

¹⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁷ Quelle: lokale Nationalbank

⁸ Quelle: Weltbank

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

• 1. Wirtschaftslage

Trotz eines schwierigen Umfelds, Wirtschaftswachstum leicht höher als erwartet

Das Jahr 2022 endete für die philippinische Wirtschaft mit einem Rekord: die Wirtschaftsleistung stieg um 7,6 % und erreichte damit den höchsten Wert seit 1976. Die ersten zwei Quartale des abgelaufenen Jahres 2023 zeigten jedoch, dass die Reise nicht im BIP-Hochgeschwindigkeitszug weitergehen würde. Nach einem Wachstum von 6,4 % im 1. Quartal und nur noch 4,3 % im 2. Quartal, revidierten Ökonomen und Wirtschaftsforscher die BIP-Erwartungen nach unten und rechneten für 2023 mit einem Wirtschaftswachstum von 5,2 – 5,5 % für das 115 Mio.-Einwohner-Land. Schließlich wuchs die Wirtschaft im Jahr 2023 um 5,6 %, die Fanfaren und Trompeten wurden nicht wieder ausgepackt. Laut Daten von ASEAN Analytics erreichte der Inselstaat mit 5,6 % jedoch das höchste Wachstum unter den sechs führenden Wirtschaften im ASEAN-Verband.

Unterschiedliche Gründe werden für dieses geringere Wachstum angeführt: von einer generell langsam wachsenden Weltwirtschaft und einer weniger starken Nachfrage nach philippinischen Exporten in China, über die hohen Leitzinsen der Philippinischen Nationalbank (BSP), die private Investitionen bremsen und die geringeren Staatsausgaben (-1,8 % im Vergleich zum Jahr 2022) bis hin zur weiterhin hohen Inflation im Land.

Hohe Inflation bereitet weiterhin Sorgen

Die Folgen des Ukraine-Russland-Konflikts auf die weltweiten Energiemärkte und die teilweise angespannte Lage bei der Versorgung mit Rohstoffen und Lebensmitteln hatten im Jahr 2022 auch unmittelbare Auswirkungen auf die Inflation im Inselstaat, die im Laufe des Jahres kontinuierlich anstieg und über im Jahresdurchschnitt 5,8 % erreichte. Die Zentralbank hatte in der Folge die Leitzinsen aggressiv auf 6,25 % angehoben und gehofft, damit einen weiteren Anstieg im Jahr 2023 zu verhindern. Jedoch wurde bereits im Jänner 2023 mit 8,7 % die höchste Inflation seit 2009 gemessen. Eine leicht niedrigere Inflation in der zweiten Jahreshälfte bedeuten am Ende des Jahres einen Anstieg von 6 % für das Gesamtjahr 2023. Die Anzeichen für eine gebremste Inflation 2024 stehen nach drei Monaten besser als noch vor einem Jahr. Von Jänner bis März 2024 rechnet man mit weniger als 3 % Inflation, was sich im 2 – 4 % -Rahmen bewegt, den die Nationalbank für das laufende Jahr erwartet.

Die Auswirkungen der hohen Inflation trafen auch 2023 einmal mehr die ohnehin schon armen Bevölkerungsgruppen, die sich drastisch gestiegene Lebensmittelpreise (diese machen ein Drittel der Inflation aus) und Treibstoffe nur noch schwer leisten konnten.

Die Philippinen sind zudem weitgehend von den Importen fossiler Brennstoffe abhängig. Der überwiegende Anteil an der Stromerzeugung passiert noch immer durch das Verbrennen von Kohle, die aus Indonesien und Australien importiert wird.

Ein „New Normal“ bei der Staatsverschuldung?

Die Staatsverschuldung betrug mit Ende Dezember 2023 PHP 14,62 Billionen (ca. EUR 243 Mrd.), was aktuell 60,2 % der Wirtschaftsleistung der Philippinen bedeutet. Finanzexperten gehen weiterhin davon aus, dass die Verschuldung mittelfristig über 60 % des BIP ausmachen wird. Zum Vergleich: Vor dem Ausbruch der COVID-Pandemie lag die Schuldenquote bei 39 % des BIP.

Im Hinblick auf die Auslandsverschuldung sind die Philippinen, im regionalen Vergleich, wenig exponiert. Diese hat zwar während der Pandemie zugenommen, liegt aber dennoch bei (nur) 31,5 % des BIP.

Die Regierung unter Präsident Marcos will in den nächsten Jahren vorrangig Geld aus dem eigenen Land borgen, um einem weiteren Schuldenanstieg im Ausland aufgrund der Peso-Abwertung gegenüber dem US-Dollar vorzubeugen.

Ausblick auf das BIP-Wachstum 2024 – „go steady“

Die internationalen Rating-Agenturen bescheinigen dem Land weiterhin ein „Investment Grade“: S&P klassifiziert mit BBB+, Moody's vergibt Baa2 und Fitch ein stabiles BBB.

Nicht zuletzt auch aufgrund der globalen Wirtschaftsentwicklung, den politischen Spannungen mit China und den (hauseigenen) Maßnahmen zur Senkung der Inflation, wird davon ausgegangen, dass die philippinische Wirtschaft 2024 zwischen 5,5 und 6,0 % wachsen wird. Mittelfristig erwarten Experten jedoch wieder ein stetes Wirtschaftswachstum über 6 % pro Jahr.

Die Asiatische Entwicklungsbank (ADB) erwartet für 2024 ein Wirtschaftswachstum von 6,0 % (gleichauf mit Vietnam) und für das nächste Jahr bereits wieder 6,2 %. Laut Berechnungen der ADB wird das Wirtschaftswachstum im laufenden Jahr von privaten und öffentlichen Investitionen und einer geringeren Arbeitslosigkeit getragen werden. Für die Economist Intelligence Unit (EIU) bleibt der private Konsum weiterhin der Wachstumsmotor für das Land (2024 soll das BIP um 5,7 % ansteigen), auch wenn die hohen Zinsen höheres Wachstum dämpfen.

Junge Bevölkerung bringt wirtschaftliche Dynamik

Mit über 115 Millionen Einwohnern, einer wachsenden Mittelschicht und einer traditionell hohen Konsumbereitschaft sind die Philippinen potenziell ein großer Markt. Auch wenn das Durchschnittseinkommen in den letzten Jahren vor der Pandemie kontinuierlich anstieg, so muss der Großteil der Bevölkerung weiterhin mit rund EUR 250 im Monat das Auslangen finden. Der durchschnittliche monatliche Mindestlohn über das gesamte Land gerechnet betrug 2023 PHP 12.240, also ca. EUR 240.

Jedoch kann der Inselstaat eine der jüngsten Bevölkerungen in Südostasien (Medianalter bei 25,5 Jahren) vorweisen. Das Bevölkerungswachstum hat sich während der Pandemie allerdings etwas verlangsamt und war 2021 das niedrigste in über 70 Jahren. Über 70 Millionen Filipinos sind zwischen 15 und 65 Jahre alt und somit in einem erwerbsfähigen Alter. Dieser Pool an Arbeitskräften birgt großes wirtschaftliches Potenzial für das Land, das sich aktuell in einem „Population Sweet Spot“ befindet. Die Bevölkerungspyramide ist tatsächlich eine Pyramide...

Hoher Konsum und Rücküberweisungen in Milliardenhöhe

Filipinos sind begeisterte Konsumenten und auch im abgelaufenen Jahr wurden über 70 % des BIP auf den Philippinen vom privaten Konsum generiert. In den Jahren vor der COVID-Pandemie wuchsen private Ausgaben jährlich zwischen 6 und 8 %. Im Jahr 2023 dämpfte die hohe Inflation den Kaufrausch und der Effekt des „Revenge Spending's“ nach der Pandemie ließ nach. Während die Ausgaben der Regierung um 1,8 % zurückgingen, stieg der private Konsum 2023 um 5,3 %.

Gespeist wird der private Konsum nicht zuletzt durch die Rücküberweisungen in Milliardenhöhe der im Ausland arbeitenden Filipinos (Overseas Filipino Workers - OFWs). Im abgelaufenen Jahr 2023 stiegen die Rücküberweisungen auf ein neuerliches Rekordhoch von USD 37,2 Mrd. (+ 3 %), was 8,5 % des philippinischen BIPs ausmachte.

Die philippinische Zentralbank (BSP) rechnet für 2024 mit noch höheren Rücküberweisungen, da OFWs bestrebt sind, ihre Familien bei inflationsbedingten Preissteigerungen zu unterstützen und auch die Zahl der OFWs im letzten Jahr nochmals signifikant gestiegen ist. 80 % der Rücküberweisungen kommen aus den USA, Singapur, Saudi-Arabien, Japan, UK, Kanada, Korea, Katar und Taiwan.

Agrarsektor als Sorgenkind

Die Relevanz der einzelnen Wirtschaftssektoren für die Wertschöpfung im Land hat sich in den letzten Jahrzehnten massiv verschoben. Machte die Landwirtschaft in den 1980er Jahren noch über ein Viertel des BIP aus, so ist dieser Anteil mittlerweile auf 9 % gefallen. Der Sektor beschäftigt jedoch weiterhin fast 25

% der Arbeitnehmer des Landes. Im abgelaufenen Jahr betrug das Wachstum in der Landwirtschaft fast anämische 1,4 % (2022 wurden 1,6 % erzielt) und liegt damit weit hinter der Industrie (3,2 %) und dem Dienstleistungssektor (7,4 %). Die wichtigsten landwirtschaftlichen Produkte sind Zuckerrohr, Kokosnüsse, Reis, Mais, Bananen, Ananas, Mangos, Schweine- und Hühnerfleisch. Es werden jedoch Lebensmittel (allen voran Reis und Fleisch) importiert, um die eigene Bevölkerung zu ernähren.

Die Landwirtschaft ist für die neue Regierung unter Präsident Marcos eine Priorität, was sich nicht zuletzt darin widerspiegelt, dass das Budget 2023 für das Landwirtschaftsministerium um 40 % angehoben wurde. Für 2024 gab es nochmals 6 % mehr im Budget. Das zusätzliche Budget soll für finanzielle Unterstützung von Bauern verwendet werden und ihnen Zugang zu neuen Technologien und Lieferketten ermöglichen. Zudem soll der Bau von sog. FMRs (Farm-to-Market-Roads) vorangetrieben werden und der im Juli 2023 in Kraft getretene New Agrarian Emancipation Act sieht einen Schuldenerlass für 600.000 Landwirte iHv PHP 58 Mrd. (ca. EUR 952 Mio.) vor.

Ebenso unterstützt die Asiatische Entwicklungsbank (ADB) die landwirtschaftliche Entwicklung mit einem Darlehen iHv USD 500 Mio., um allen voran Lebensmittelsicherheit im Land mittel- und langfristig zu gewährleisten.

Industrie im BIP-Mittelfeld

Auch wenn der Industriesektor mit einem Wachstumsplus von 3,2 % im Jahr 2023 an Bedeutung gewonnen hat und etwas um die 30 % zur Wirtschaftsleistung des Landes beiträgt, so stellt er keine große „Konkurrenz“ für den Service-sektor dar, der den größten Anteil am BIP erwirtschaftet (über 60 %).

An politischen Programmen mangelt es aber nicht: Während der Amtszeit von Präsident Marcos sollen sich die Philippinen zu einem wichtigen Player in der globalen Wertschöpfungskette von E-Autos entwickeln. Ebenso will man den Abbau von Rohstoffen und seltenen Erden genauso forcieren, wie die lokale Halbleiterindustrie.

Dienstleistungen als „Leistungsträger“

Innerhalb des Dienstleistungssektors, dem mit 7,4 % auch 2023 wieder am schnellsten wachsenden Wirtschaftssektors auf den Philippinen, spielt das Outsourcing von Geschäftsprozessen (BPO) die erste Geige. Eine junge, zum großen Teil auch englischsprachige Bevölkerung und ein konkurrenzfähiges Lohnniveau ermöglichten diesem Wirtschaftssektor über Jahre hinweg zweistellige Wachstumsraten. Auch im Jahr 2023 bot sich ein ähnliches Bild: 8,8 % Wachstum in diesem Sektor, USD 35,9 Mrd. wurden als Wirtschaftsleistung erbracht und über 1,7 Mio. Arbeitnehmer sind hier tätig. Outsourcing soll aber auch eine nachhaltige Entwicklung in den Provinzen des Landes vorantreiben und die Regierung plant, 25 Städte landesweit zu Tech-Zentren zu machen.

Beim Tourismus, vor allem aus dem Ausland, hinken die Philippinen im regionalen Vergleich Ländern wie Thailand, Indonesien und Singapur noch hinterher. Eine unzureichende Infrastruktur (wenige internationale Flughäfen, schlechte Straßenanbindungen) und kaum touristisch erschlossene Destinationen gehören zu den Hauptgründen dafür. Jedoch werden gerade in diesem Sektor nun verstärkt Investitionen getätigt (neue Flughäfen, Resorts und Häfen), die das Land noch attraktiver für internationalen Tourismus machen sollen.

Die Regierung will 2024 rund 7,7 Mio. ausländische Touristen ins Land bringen, über 2 Mio. mehr als noch 2023. Der Tourismus-Sektor beschäftigte lt. Berechnungen der ADB im Jahr 2022 über 11 % der Arbeitnehmer und der Anteil am BIP erreichte 2022 immerhin schon 6,2 % (im Vergleich zu 5,2 % im Jahr 2021).

FDI und Handel im Spannungsfeld von Inflation und globalen Entwicklungen

Während im Jahr 2022 sowohl die Exporte (+10,8 %) als auch die Importe auf die Philippinen (+13,2 %) zweistellige Zuwachsraten zeigten, war das abgelaufene Jahr etwas verhaltener: die Warenexporte aus den Philippinen sanken um 2,6 %, die Importe erhöhten sich um 2,9 %. Elektronikprodukte, wie ua auch Halbleiter, gehören neben Maschinen und Kokosnussöl zu den wichtigsten philippinischen Exporten.

Der größte Handelspartner für die Philippinen bleibt weiterhin China, gefolgt von den USA, Japan und der Europäischen Union. Bei einem erstmaligen Besuch der EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen auf den Philippinen wurde beschlossen, die Wiederaufnahme der Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen zu prüfen. Das Freihandelsabkommen soll Nachhaltigkeit als zentrales Thema setzen. Offizieller Startschuss für Verhandlungen war der 18. März 2024.

Die Auslandsinvestitionen ins Land gingen 2023, ebenso wie 2022, zurück. Für das Gesamtjahr 2022 beliefen sich Auslandsinvestitionen noch auf USD 9,2 Mrd., im letzten Jahr erreichten die Nettozuflüsse ausländischer Direktinvestitionen nur mehr USD 8,9 Mrd., was einem Rückgang von 6,6 % entspricht.

Die Zentralbank macht vor allem mäßige Wachstumsaussichten, globale Unsicherheiten und die hohe Inflation für diesen Rückgang verantwortlich. Japan war der größte ausländische Investor, gefolgt von Firmen aus den USA, Singapur und Deutschland.

• 2. Besondere Entwicklungen

Ein Jahr mit Präsident Bongbong Marcos

Ferdinand „Bongbong“ Marcos trat mit Ende Juni 2022 das Präsidentenamt an und war in den ersten beiden Jahren seiner Präsidentschaft vor allem mit der Pflege internationaler Beziehungen beschäftigt. In den ersten zwölf Monaten brachte es Präsident Marcos auf immerhin 13 Auslandsreisen: Neben regionalen Playern wie Indonesien, Japan und China, fanden sich auch die USA, Großbritannien und die EU am Reiseplan. Erklärtes Ziel der im eigenen Land teilweise kritisierten intensiven Reiseaktivitäten ist der (Wieder)-Aufbau wirtschaftlicher Beziehungen und die Sicherung ausländischer Investitionen für das eigene Land. Nach Brüssel, reiste Präsident Marcos 2024 bereits nach Berlin und Prag.

Wiederaufnahme der Verhandlungen zu Freihandelsabkommen EU-PH

Bei einem Besuch des philippinischen Wirtschaftsministers in Brüssel, haben die EU und die Philippinen am 18. März 2024 offiziell die Wiederaufnahme der Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen angekündigt, in dessen Mittelpunkt Nachhaltigkeit steht. Für die Europäische Union wäre dies nach Singapur und Vietnam das dritte Freihandelsabkommen in der Region. Das Abkommen soll nach Wunsch der EU ua Folgendes umfassen: Marktzugang für Waren, Dienstleistungen, Investitionen und öffentliches Beschaffungswesen; die Beseitigung von Hindernissen für den digitalen Handel und den Handel mit Energie und Rohstoffen; den Schutz der Rechte des geistigen Eigentums, einschließlich geografischer Angaben.

RCEP – nun endlich mit den Philippinen

Am 2. Juni 2023 trat nun auch endlich das RCEP-Abkommen auf den Philippinen in Kraft. Das Regional Comprehensive Economic Partnership (RCEP) umfasst 15 Länder in APAC sowie auch China, Japan und Südkorea. Die RCEP-Länder beheimaten 30 % der Weltbevölkerung und erwirtschaften über 30 % des globalen BIPs. RCEP soll dem Land leichteren Zugang zu Märkten in der Region bieten und gleichzeitig auch Investitionen aus dem Ausland forcieren.

Der Schatz, der in der

Erde liegt

Die Philippinen sind eines der Länder mit den reichsten Vorkommen an Bodenschätzen weltweit. Schätzungen gehen davon aus, dass das Land über noch ungenutzte Reserven von Kupfer, Gold, Nickel, Zink und Silber im Wert von etwa USD 1 Billion verfügt. Nach Indonesien verfügen die Philippinen über die größten Nickelvorkommen in Asien und die fünftgrößten weltweit. Nickel ist ein integraler Bestandteil von hitzebeständigen Metallverbindungen, von Batterien und Halbleitern. Die Regierung hofft, durch die heimische Förderung und Verarbeitung der seltenen Erden einen Wettbewerbsvorteil gegenüber anderen Ländern schaffen zu können. Im ersten Halbjahr 2023 stieg allein schon die Produktion von Nickel um 40 % an.

Open for Business – in Erneuerbarer Energie

Um die Energiewende durch ausländische Investitionen zu finanzieren und voranzutreiben, haben die Philippinen ihren Sektor für erneuerbare Energien vollständig für ausländisches Eigentum geöffnet, was einen bedeutenden Wandel in der Energiepolitik des Landes darstellt. Mit dieser Änderung können nun ausländische Investoren (mit wenigen wichtigen Ausnahmen im Fall der Wasserkraft) bis zu 100 % Eigentum an der Erschließung und Nutzung von erneuerbaren Energieressourcen halten.

Die philippinische Regierung hofft, dass dieser Schritt den Energiewandel im Land beschleunigen wird. Die Philippinen wollen bis 2040 rund 50 % des Stroms aus erneuerbaren Energien generieren. Trotz dieser Ziele ist die Umstellung der Philippinen auf erneuerbare Energiequellen rückläufig. Im Jahr 2008 machten erneuerbare Energien 34 % der Stromerzeugung aus, im Jahr 2022 waren es nur noch 21 %.

- **3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

Exporte stabil

Das Gesamtjahr 2023 war für die österreichische Exportwirtschaft in Südostasien herausfordernd. Allein nach Indonesien und Malaysia wurde mehr als im Vorjahr exportiert. Für das Zielland Philippinen gab es am Ende des Jahres eine schwarze Null mit einem nahezu identen Exportvolumen wie im Jahr 2022 (EUR 170 Mio.).

Wie es schon der Tradition entspricht, sind Elektronikprodukte auch 2023 mit EUR 50 Mio. (-14,3 %) die wichtigsten Exportgüter aus Österreich. Allein elektronisch integrierte Schaltungen machten über EUR 35,2 Mio. aus. Im Vergleich zum Vorjahr gingen die Lieferungen hier jedoch um fast 22 % zurück, was sich mit einem Minus von fast EUR 10 Mio. in der Statistik niederschlägt. An zweiter Stelle im Export-Ranking finden sich erstmals Kessel, Maschinen und mechanische Geräte mit einem Plus von über 40 % (EUR 22,3 Mio.) gegenüber 2022. Auf gleichem Niveau (-0,1 %) wie 2022 bewegten sich Exporte von Holz und Holzwaren mit einem Wert von EUR 18,8 Mio. Einen Anstieg von fast 150 % verzeichnen Lieferungen von PKW und Motorradteilen (EUR 10,4 Mio.). Während die Lieferungen von Messgeräten um 28,6 % zurückgingen (EUR 9,7 Mio.), konnten die Exporte von pharmazeutischen Produkten, allen voran Penicillin, um 53,2 % zulegen und erreichten einen Wert von EUR 7,2 Mio.

Importe auf neuem Höchststand

Im Gegensatz zu den Exporten, zeigten die Importe aus den Philippinen auch 2023 eine ungebrochene Dynamik und erreichten mit einem Plus von 9,6 % einen Wert von EUR 311,7 Mio – und somit eine neue Höchstmarke. Das Handelsbilanzdefizit lag für 2023 damit bei EUR 141 Mio.

Österreichs Einfuhren aus den Philippinen bestehen, wie auch in den Jahren zuvor, zum überwiegenden Teil aus elektrischen Maschinen, insbesondere elektronisch integrierten Schaltungen und elektrische Akkus. Im Gesamtjahr 2023 stiegen die Lieferungen aus dieser Warengruppe um 12,2 % auf über EUR 253,5 Mio. an und machten somit fast 82 % der gesamten Importe aus den Philippinen aus.

Um über 45 % stiegen auch die Lieferungen von Maschinen nach Österreich an: Druckmaschinen (EUR 3,5 Mio.), Büromaschinen (EUR 4,8 Mio.), Maschinen zur Herstellung von Halbleiterbarren (EUR 2 Mio.).

Chancen für österreichische Unternehmen in vielen Sektoren

Die Philippinen sind ein dynamischer Markt in Südostasien – und werden es auch in dem aktuell schwierigen internationalen Umfeld in den nächsten Jahren bleiben. Dadurch ergeben sich in vielen Sektoren gute Chancen für österreichische Unternehmen. Aufholbedarf gibt es im Land neben Bereichen der klassischen Infrastruktur, wie z.B. Flughäfen und Straßen auch bei der Sicherung von kritischer Infrastruktur. Investitionen werden auch im Bereich der Wasserversorgung und Abwasserentsorgung, im Energiewesen und im Gesundheitssystem vorangetrieben. Ebenso ist der Agrarsektor vor allem durch eine Substandardbewirtschaftung geprägt und muss hier in den kommenden Jahren die Effizienz und Technologisierung steigern.

Erneuerbare Energien, allen voran Wasserkraft, bieten gute Chancen. Die Topographie der Philippinen ist für den Einsatz von Kleinwasserkraftwerken interessant. Auch Solar- und Windenergieanlagen werden vermehrt installiert. Da es vor allem außerhalb der großen Ballungszentren sehr viele Haushalte ohne Anbindung an das nationale Stromnetz gibt, werden Inselösungen geplant, bei denen Photovoltaiksysteme die Haushalte mit Strom versorgen. Die Realisierung dieser Projekte erfolgt oft über Kooperationen auf internationaler Ebene und mit Finanzierungen von ausländischen Regierungen oder internationalen Finanzinstitutionen.

Soft Loans der OeKB

Seit 1. Jänner 2010 hat die OeKB bis auf Widerruf ein Soft Loan Fenster für die Philippinen geöffnet und bietet somit österreichischen Firmen eine günstige Finanzierungsquelle für die Realisierung von Projekten. Nähere Informationen hierzu erhalten Sie beim [AußenwirtschaftsCenter Manila](#) oder auf der [Website der OeKB](#).

Herausforderungen am Markt

Abschließend ist anzumerken, dass der philippinische Markt aufgrund der lokalen Verhältnisse und Geschäftsgepflogenheiten oftmals kein einfacher und transparenter Markt ist. Auch ist in nahezu allen Bereichen vor allem mit asiatischer, aber auch internationaler Konkurrenz aus den USA und Australien zu rechnen. Eine sorgfältig und langfristige Marktbearbeitung ist essenziell und besonders eine persönliche Kontaktpflege erweist sich immer wieder als sehr wertvoll. Das AußenwirtschaftsCenter Manila organisiert regelmäßig Veranstaltungen vor Ort und unterstützt Sie bei allen Fragen und Anliegen. Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen finden Sie auch auf wko.at/aussenwirtschaft/ph!.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER Manila
Austrian Embassy – Commercial Section
14th Floor, The Pacific Star Building
1200 Makati City, Metro Manila
T +63 2 8818 15 81
E manila@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/ph

